druckerei (seit 1842) und 7. (seit 1844) die Buchhandlung oder Agentur des Rauhen Hauses; sie ist zunächst eine Verlagshandlung, doch ist mit derselben zugleich ein Sortimentsgeschäft in Hamburg (Hahntrapp 7) verbunden. Die Agentur steht unter der Leitung des Geschäftsführers Herrn Schroll. Gründer der Anstalt ist Dr. Wichern; seit October 1873 hat die Leitung der Anstalt sein Sohn Pred. Johannes Wichern übernommen. Vorsitzender des aus 3 Sectionen bestehenden Verwaltungsrathes ist Herr Dr. Sieveking in Hamm. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann zu jeder Zeit erlaubt.

Rettungs-Anstalt für Verunglückte, errichtet 1768 von der „Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe", gewöhnlich die „Patriotische Gesellschaft" genannt. Die Anstalt hat den Zweck, Verunglückten aller Art die erste Hülfe zu bringen und sind zu diesem Behufe mehr als hundert Stattonen in der Stadt und auf dem Landgebiete mit zahlreichen Rettungs-Apparaten besetzt. An sämmtlichen Polizei-Wachen wie auch in den öffentlichen und Privat-Badeanstatten befinden sich s. g. Rettungs- und Verband-Kasten, von denen die ersteren 29, die letzteren 21 verschiedene Utensilien, Instrumente und Medicamente enthalten. Außerdem haben die Wachen noch Tragkörbe, Räderbahren, Drathschienen:c. Die in der Wassergegend belegenen Wachen (besonders die Hafenrunden) führen noch Haken, Korkpfänder mit Wurfleine, Rettungsbojen und Leitern sowie Leichen-Angeln. An den besonders exponirten Punkten der Alster- und Elb-Ufer sind sodann ca. 60 Haken, div. Bojen und im Ganzen 9 Rettungs-Böte stationirt, Im Winter auch Eisleitern. Alle hamburgischen Aerzte sind im Besitze eines Verzeichnisses der verschiedenen Apparate, jedoch steht es in dringenden Fällen nicht nur Jedermann frei sich derselben zu bedienen, sondern hält sich die Gesellschaft solchen Hülfeleistenden zu besonderem Danke verpflichtet und sucht durch öffentliche Anerkennung und Verleihung von Diplomen und Medaillen sowie auch durch gelegentlich ausgetheilten Geldprämien zu ferneren Rettungswerken aufzumuntern, auch wird das Publicum gebeten, derartige Fälle zur Kenntniß des weiter unten genannten ersten Vorstehers zu bringen. Die Tragkörbe, Verbandkasten, Anzüge, Decken :c. w.rden nach jedesmaligem Gebrauche wieder gereinigt, completirt und versiegelt. Der Vorstand der „Patriotischen Gesellschaft" ernennt die Vorsteher der Anstalt. Es fungirt zur Zeit als 1. Vorsteher Herr Dr. med. L. Voigt, welcher die Vorschläge auf Ertheilung der Rettungs-Medaillen :c. macht. Die anderen beiden Vorsteher, Herr Dr. med. Th. Sthamer und Herr F. J. Heine haben die Aufsicht über das gesammte Material, beantragen Neuanschaffungen bei der Gesellschaft, führen die Verhandlungen mit der löbl. Polizei-Behörde :c. Bote der Anstalt ist W. Clasen, Breitergang 20.

Stiftung, Die Doctor Gotthard Ritter-, wurde am 7. Mai 1880 gegründet, im Andenken an den, am 13. April selben Jahres entschlafenen, hochverdienten und hochverehrten Prediger der hiesigen St. Petri Kirche, — um in seinem Sinne „verschämte Arme" zu unterstützen, — zunächst „um von ihm ausgetheilte, derartige Unterstützungen" fortzusetzen. Der Vorstand hat die Vertheilung der Unterstützung zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmalig, jährlich oder halbjährlich vergeben. Der Vorstand ist bemüht, durch Sammelbücher hierzu ein Capital anzusammeln; es werden bis jetzt die Zinsen, sowie die einmaligen Beiträge dem Capital hinzugefügt, und die Unterstützungen nur durch die jährlichen Beiträge bestritten. Der Vorstand hat sich in Ausscheidungsfällen selbst zu ergänzen und jedes unterzeichnete Mitglied desselben ist stets zur Entgegenahme von Gaben bereit: Frau Mathilde Arnemann, Eimsbüttel, Fruchtallee 24, Frau Pauline Boltz, 1. Fehlandstr. 13, Frau Dr de la Camp, große Bleichen 22, Frl. Elisabeth Glüenstein, An der Alster 63, Frau Emilie Gutruf, alter Jungfernstieg 6, Frl. Susanne Meier, (Schriftführerin), St. Johannisklosster, Frau Anna Möhlmann, Ferdinandstraße 38, Frl. Maria Nölting, Ferdinandstr. 2, Frl. Anita Schneider, Esplanade 4, (Cassirerin), Frau Senator Versmann, Alster-Terrasse 5, Frau Ida Wichmann, Eimsbüttel, Schulweg 24, Dr. Otto Meier, Schatzmeister, gr. Bleichen 7

Schröder, J. H., mildthätige Stiftung. Vom Stifter mit 1,000,000 Mark Bco. fundirt. Für ca. 150,000 Mark Bco. nebst Zinsen :c. dieses Capitals sind Freiwohnungen beim Papenlande, vor dem Dammthore bei der Sternschanze errichtet, die Zinsen der übrigen 950,000 Mark Bco. werden zu jährlichen Pensionen und anderen Unterstützungen an Bedürftige vertheilt. Die Verwaltung bilden Herr Baron C. von Schröder, Herr E. F. Vogler und Herr Senator De. Möncdeberg. Das vom Architecten A. Rosengarten erbaute Schröderstift enthält 50 getrennte Wohnungen für Familien und einzelne Personen. — Es sind neuerdings 4 fernere Gebäude mit 130 Wohnungen vom Stifter aufgeführt.

Stern-Stiftung. Die Stern-Stiftung, im Jahre 1876 von Schülern und Gönnern der Talmud-Tora Schule begründet, bezweckt die Pensionirung von Lehrern und Stipendienertheilung an Schüler dieser höheren Bürgerschule. Die Pension soll den festangestellten Lehrern ohne Unterschied der Confession gewährt werden, sobald sie ihre Berufspflicht nicht mehr zu erfüllen im Stande sind, während die Stipendien es ermöglichen sollen, daß auch Kinder unbemittelter Eltern die Wohlthat eines vollendeten Schulunterrichtes, verbunden mit der Abgangsprüfung für den 1jähr. freiwilligen Dienst, genießen. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Leistung eines jährlichen Beitrages von mindestens M. 5 oder eines einmaligen von mindestens M. 100. Der Vorstand besteht z. Z. aus den Herren A. Stern, Oberrabbiner, Ehrenpräses, Dr. H. Wehl, Vorsitzender, Marcus Haarburger, Schriftführer, Selly Levy, Cassirer, A. Wittmund, Revisor, M. Rendsburg und S. J. Norden, Assistenten.

Stift, Alida Schmidt, an der Bürgerweide, Borgfelde, gestiftet 1874 von Frau Ida Schmidt, geb. Schmidt, zum Andenken an ihre verstorbene Tochter. — Das Gebäude ist auf einem vom Staat dazu hergegebenen Platze, nach Plänen des Architecten A. Rosengarten ausgeführt und enthält, außer der Wohnung des Castellans, 16 Doppel- und 18 Einzel-Wohnungen für Wittwen und Jungfrauen. Fundations-Capital M. 375,000; die Statuten sind vom Senat bestätigt.

Stiftung der 5 vereinigten Logen zur Unterstützung hülfsbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt nach Maßgabe ihrer Mittel, vaterlosen bedürftigen Kindern, so lange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, rathend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. In erster Linie sollen Kinder verstorbener Freimaurer, in zweiter vorzugsweise solche von sogenannten verschämten Armen berücksichtigt werden, welche zu diesem Zwecke von seiten eines der Mitglieder der 5 vereinigten hamburgischen Logen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung angemeldet werden. Freiwillige Beiträge nimmt der Schatzmeister der Stiftung, Hr. Herm. S. Meyer, Neuerwall 18, entgegen. Der Vorstand besteht aus den Herren: Fr. A. Becker, J. F. N. Brandt, Ad. Dufour, H. Jüdell, G. Levig, Herm. S. Meyer, S. M. Nathan, C. E. W. Pfingsten, J. C. W. Schult und Ph. Winter.

Stiftung, wohlthätige, der Frau Ursula Dürst, geb. Sprecher. Dieselbe bezweckt, Kranken und Leidenden, insonderheit solchen, die durch Kränklichkeit verhindert sind, sich und die Ihrigen zu ernähren, zumal wenn sie früher in besserer Lage sich befunden haben, Hülfe zu schaffen durch Bestreitung der Kosten, welche für die Anwendung der zu ihrer Wiederherstellung dienlichen Mittel hervorgerufen werden. Die Verwalter sind jetzt die Herren M. Ed. Heerlein, Max Kaumann und Obergerichts-Präsident Schwartze, Dr.

Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft). In Veranlassung des hundertjährigen Bestehens dieser Gesellschaft wurde im Jahre 1865 die obige Stipendien-Stiftung gegründet, welche bestimmt ist, an ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu vertheilen, um ihnen dadurch die Mittel zum Besuche höherer gewerblicher Bildungsanstalten zu gewähren. Die patriotische Gesellschaft hat sich an der Gründung mit einem Capital von M. 3000 betheiligt, und giebt ferner einen Jahresbeitrag, dessen Größe jedes Jahr von der Deliberations-Versammlung bestimmt wird. Durch freiwillige Beiträge und Legate patriotisch gesinnter Mitbürger ist das Capital auf ca. M. 40,000 angewachsen und können jetzt jährlich 6 bis 7 Stipendien a M. 300 vertheilt werden. Trotzdem sieht sich die Verwaltung alljährlich genöthigt, eine größere Zahl von würdigen und bedürftigen Bewerbern abweisen zu müssen, so daß weitere Beiträge, Vermächtnisse :c. recht wünschenswerth und willkommen sind. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem Aeltesten, dem zweiten Secretair und drei weiteren Mitgliedern der Gesellschaft. Gegenwärtig sind dies die Herren Landrichter Dr. Moller, als Vorsitzender, H. D. Hastedt, J. E. Krüß, E. G. Bivie und Valentin Ruths. Anmeldungen mit den nöthigen Zeugnissen werden von dem Vorsitzenden bis zum 1. December spätestens entgegengenommen.

Stipendien-Stiftung für Kindergärtnerinnen, gestiftet bei Gelegenheit der Hamburgischen Säkularfeier Friedrich Fröbels am 21. April 1882, hat den Zweck, begabte und bedürftige junge Mädchen während der Zeit ihrer Ausbildung zu Erzieherinnen jüngerer Kinder nach den Grundsätzen Friedrich Fröbels durch ein Stipendium von 100 M. zu unterstützen. Die Einnahmen der Stiftung fließen aus den Zinsen eines durch freiwillige Gaben gesammelten kleinen Kapitals, aus jährlichen Beiträgen von Freunden der Kindergärten, aus Legaten und einmaligen Geschenken. Der Vorstand besteht aus den Herren Senator Möncdeberg Dr., Johs. Halben, Jakob Nordheim, L. Grabo und den Damen Frau Gaiser, Frau Johanna Goldschmidt und Frau Elisabeth Schultz, geb. Paulsen.

Stipendien-Stiftung der Loge Emanuel. In Veranlassung der hundertjährigen Stiftungsfeier dieser Loge im Jahre 1874 wurde diese Stiftung gegründet, um begabten, aber unvermögenden jungen Leuten durch Ertheilung von Stipendien ihre Studien als Techniker, Architecten oder Kunsthandwerker zu erleichtern. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Herren: W. Grallert, Vorsitzender, A. Brunier, Cassirer, C. C. A. Leppien, Schriftführer, Emil May, Berichterstatter, J. C. B Retzmann, H. W. Schaefer, G. Repfold, H. Bottstein und Leopold Jacobi.

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das hamburger Gebiet, Gegründet 1827. Bis 1873 an der Koppel 45 — seit Mai 1873 in dem neu erbauten Institutsgebäude an der Bürgerweide (Borgfelde), welches durch den 1882 erfolgten Anbau derartig erweitert ist, daß es 100 Zöglinge aufnehmen kann. Der Zweck der Anstalt ist: taubstumm geborenen, taubgewordenen und hochgradig schwerhörigen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Confirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Der Unterricht umfaßt: Articulation (Lautsprache) und Absehen des Gesprochenen vom Munde, Sprachunterricht (Lesen, Schreiben, Anschauungs-Unterricht, Conversation, Sprachform-Unterricht, Aufsatzübung), bibl. Geschichte, Religionslehre, Rechnen, Weltkunde (Geographie, Naturkunde, Geschichte), Zeichnen, Turnen und weibl. Handarbeiten für die Mädchen. Die 7classige Anstaltsschule wurde am 1. Januar 1882 staatsseitig übernommen, während das Internat als öffentliche milde Stiftung wie bisher ausschließlich vom Wohlthätigkeitssinne der Mitbürger abhängig bleibt. Es können nur Kinder aufgenommen werden, und zwar nur solche, welche das 6te Lebensjahr erreicht haben und bezw. in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Die Aufzunehmenden müssen ferner sonst körperlich und geistig gesund, insonderheit auch frei sein von allen übrigen körperlichen Gebrechen und Krankheiten, welche eine anhaltende Unterbrechung des Unterrichts befürchten lassen. Der Eintritt findet alljährlich nur Ostern statt. Die Auf-